



Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)

IDA-Infomail

Nummer 1, Februar 2006, 7. Jg.

	Editorial	S. 1
1	Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2	Aus den Mitgliedsverbänden	S. 7
3	Aktion, Information	S. 12
4	Dokumentation: Der „Karikaturenstreit“	S. 16
5	Seminare, Tagungen	S. 17
	Impressum	S. 20

Editorial

Es darf wieder gelacht werden, denn es ist Karneval. Bei all dem Frohsinn, der alljährlich ausbricht, stellt sich die Frage nach den Grenzen des Humors, passend zu der durch den „Karikaturenstreit“ ausgelösten Diskussion über Meinungsfreiheit. Humor ist nicht grenzenlos, auch wenn sich der Eindruck aufdrängen könnte angesichts der Tatsache, dass ethische Grenzen im Namen der karnevalistischen Fröhlichkeit unproblematisch überschritten werden. Die Grenze ist erreicht, wenn Minderheiten Objekt des „Humors“ werden und gleichzeitig die Art der Darstellung Grenzen zwischen „uns“ und den „Anderen“ machtvoll herstellt.

Karnevalsvereine beispielsweise geben sich immer noch Namen wie „Löstige Neger“, „De Buschtrömler“, „Zigeuner“ „Mohren“. Im Unterschied zu anderen Kostümen oder Namen, die durch die Wahl und Gestaltung der Maskierung bestimmte Traditionen, Verhaltensweisen oder Ereignisse persiflieren, spiegeln sich in diesen Kostümen und Dekorationen der Wagen Stereotype wider, die alte koloniale Bilder der unzivilisierten, wilden und minderwertigen AfrikanerInnen rekonstruieren. Dadurch tragen sich dazu bei, Ausschlussmechanismen gegenüber Schwarzen Deutschen festzuschreiben.

Aber nicht nur in den Kostümen und Vereinsnamen, auch in Karnevalsreden spiegeln sich diese Grenzverletzungen wider. In seiner Rede zur Verleihung des Ordens „Wider den tierischen Ernst“ stellte Friedrich Merz Anfang Februar 2006 seine Vision von der Lösung gesellschaftspolitischer

Probleme in Deutschland vor. Er versuchte dies, dem Anlass angemessen, auf humorvolle Weise. Die Medien berichteten anschließend vor allem, dass wesentliche Teile der Rede abgeschrieben wären. Inhaltlich wurde die Rede „immer wieder laut bejubelt.“¹ Das ist erstaunlich, denn in seinem 10-Punkte-Programm schlug Merz u. a. vor:

„(...) Die Bekämpfung der Vogelgrippe schließlich wird uns ganz unerwartet helfen, einige kulturelle Probleme unseres Landes im Zusammenleben mit Mitbürgern islamischen Glaubens zu lösen, insbesondere die Vielweiberei einzudämmen. Wir werden die Kontrollen bei den türkischen Geflügelzüchtern massiv verschärfen, nachdem uns dort bereits vor einiger Zeit das Angebot gemacht wurde: ‚Nehmt meine Frauen, lasst mir die Hühner!‘“²

Die „lustigen“ Kernthesen des Textes sind, dass Muslime generell polygam und ihnen Hühner wichtiger als Frauen sind.

Welche „kulturellen Probleme“ mit Muslimen sich durch die Vogelgrippe noch lösen lassen, bleibt offen.

Mir jedenfalls bleibt angesichts dieser Worte das Lachen im Halse stecken. Es wäre schön, wenn die Diskussionen über Rassismus in der Sprache oder der Darstellung endlich auch auf den Karneval nachhaltige Wirkung hätte.

Birgit Jagusch

¹ www.welt.de/data/2006/02/13/845118.html, 21.02.2006

² www.akv.de/wdte/wdte_seiten.php?seite=Rede+Ritter+Merz&j=2006, 21.02.2006

1 Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

1.1.1 Publikationen

IDA-Flyer wieder erhältlich

Die Flyer „**Was heißt eigentlich ... Rassismus?**“ und „**Was heißt eigentlich ... Integration?**“ sind neu aufgelegt worden.

Der Flyer „Was heißt eigentlich ... Rassismus?“ des IDA e. V. zeigt, was unter Rassismus zu verstehen ist, wie er sich im Alltag, in Sprache und Institutionen darstellt und welche Auswirkungen rassistisches Verhalten für diskriminierte Personen hat. Mittels Beispielen präsentiert der Flyer die wissenschaftliche Diskussion leicht verständlich, so dass sich der Flyer als Bildungsmaterial für den Einsatz in der Jugendarbeit eignet.

Als Autorin konnte IDA e. V. mit Prof. Dr. Annita Kalpaka eine Person gewinnen, die in der Bundesrepublik Deutschland die Thematisierung von Rassismus in der Pädagogik maßgeblich geprägt hat.

Der Flyer „Was heißt eigentlich ... Integration?“ widmet sich einem der beliebtesten Schlagworte im Zusammenhang mit Migration und dem Leben von MigrantInnen in Deutschland. Manchmal scheint es unerfüllbare oder auch unerwünschte Forderung, manchmal jedoch auch eine Art Allheilmittel für gesellschaftspolitische Probleme zu sein. Doch wer soll und muss sich integrieren? Von welchen Personen wird der Begriff Integration in welchem Kontext und mit welcher Intention verwendet? Welche verschiedenen Konnotationen kann Integration haben? Diesen Fragen geht der neue IDA-Flyer nach. Kritisch setzt sich die Autorin Dr. María do Mar Castro Varela mit dem Begriff auseinander und zeigt die unterschiedlichen Dimensionen auf, die Integration je nach Kontext haben kann. Schließlich benennt sie Forderungen an Gesellschaft und Politik, um zu verdeutlichen, dass gelingende Integration keine einseitige Forderung der Mehrheitsgesellschaft an MigrantInnen, sondern vielmehr ein gegenseitiger Prozess ist.

Die Flyer können bis zu einer Bestellmenge von 20 Stück kostenlos, ab 21 Stück gegen eine Schutzgebühr von je 0,10 € bei IDA e. V. bestellt werden.

1.1.2 Veranstaltungen

60 zu 40

Jenseits aller Grenzen ... Wer nicht zur Mehrheit gehört, muss noch lange keine Minderheit sein ...

Seminar

Termin: 07.-09. April 2006

Ort: Kronberg/Taunus

Wart ihr schon einmal die Mehrheit oder habt ihr euch als Minderheit gefühlt? Wie kommen eigentlich Mehrheiten zustande? Wer bestimmt, ob eine Gruppe, eine Person als Minderheit gilt? Welche Konsequenzen hat es, wenn ich als Minderheit wahrgenommen werde?

Mit vielen praktischen Übungen/Spielen und einer kleinen Portion Theorie wollen wir auf unserem Seminar der Frage nachgehen, wie Mehrheiten/Minderheiten entstehen, wie beide Gruppen damit umgehen und welche Möglichkeiten es gibt, den Fallen der Mehr- und Minderheitenkonstruktion zu entgehen!

Das Seminar ist offen für alle Gruppenleitungen, alle Ranger und Rover, sowie für alle weiteren Aktiven in der Jugendverbandsarbeit, die zwischen 16 und 27 Jahre alt sind!

Programm

Freitag

Anreise bis 18:00 Uhr

„*Unsere Wahrnehmung ist kein Zufall*“

Zahlen, Daten, Fakten zum Migrationsgeschehen in Deutschland

Samstag

„*Wie entstehen Minderheiten/Mehrheiten? Was bedeutet es, zu einer Mehrheit/Minderheit zu gehören?*“

Übungen zur Sensibilisierung und Stärkung der individuellen Kompetenzen im Umgang mit Mehrheiten und Minderheiten

Sonntag

„*Meine Arbeit im Jugendverband*“

Gibt es in meiner Gruppe Minderheiten/Mehrheiten? Welche Perspektiven ergeben sich für meinen Alltag?

Abreise ab 13:30 Uhr

Das Kleingedruckte:

Veranstaltungsort:

Fritz-Emmel-Haus

Königsteiner Straße 33

61476 Kronberg/Taunus

(Unterbringung in Mehrbettzimmern)

Anreise: Freitag bis 18:00 Uhr

Abreise: Sonntag ab 13:30 Uhr

Kosten: 25,00 € (bei Rückerstattung der Fahrtkosten; es gilt die BdP-Abrechnungsordnung)

Teamerinnen:

Birgit Jagusch, Referentin des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismussarbeit (IDA) e. V.

Julia Wältring, BdP-Bildungsreferentin, Hessen

Anja Werner, BdP-Bildungsreferentin, NRW

Annette Oehmann, Referentin der BdP-Bundesleitung

Ansprechpartnerinnen:

Birgit Jagusch

Telefon: 02 11 / 15 92 55-5

Info@idaev.de

Annette Oehmann

Tel: 07 61 / 5 57 83 16

annette.oehmann@pfadfinden.de

Anmeldung:

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Robert-Bosch-Str. 10
35510 Butzbach
anmeldung@pfadfinden.de

Ein Seminar im Rahmen der BdP-Bundesaktion 2005/2006 www.sichtwechsel.pfadfinden.de
in Kooperation mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA).

Methoden und Konzepte antirassistischer Bildungsarbeit

Eine Kooperation des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V., dem DGB-Bildungswerk, Bereich Jugendbildung sowie dem Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an!“ e. V.

Eine Seminarreihe im DGB-Jugendbildungszentrum Hattingen

Termine:

05. 05. - 07. 05. 2006,
22. 09. - 24. 09. 2006 und
24. 11. - 26. 11. 2006

Ort: DGB Bildungsstätte Hattingen

Die antirassistische Jugend- und Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland ist inhaltlich komplex, und schnell kann der Überblick über die Konzepte und Methoden verloren gehen. Verschiedene Trainingsmethoden mit den unterschiedlichsten Ansätzen und Zielgruppen werden angeboten. Trainings, die bei individuellen Vorurteilen ansetzen, stehen z. B. solchen gegenüber, die stärker gesamtgesellschaftliche Strukturen fokussieren, oder anderen, deren Leitmotiv die Vermittlung von demokratischem Handlungsvermögen oder Zivilcourage ist.

In dieser Seminarreihe wollen wir einige besonders interessante Ansätze ausführlich vorstellen und versuchen, den »Dschungel der Trainings« zu lichten und den Teilnehmenden einen Überblick über die zahlreichen Methoden zu geben.

Eine Teilnahme an der gesamten Reihe ist wünschenswert, aber nicht verpflichtend. Die Seminare können auch einzeln besucht werden.

Bei dieser Seminarreihe kooperiert das DGB Bildungswerk (Bereich Jugendbildung) mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) sowie dem Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an!“.

Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit (Seminar 2)

Termin: 05.05. - 07.05.2006

Der Baustein-Ordner ist nicht nur in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit bekannt und verbreitet. Das Konzept und die Inhalte des Ordners bieten Ansatzpunkte, um Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus und Diskriminierungen auch in „ganz normalen Seminaren“ entgegen zu wirken. Der Ansatz unterstützt, „Nicht-Rassismus“ zum Prinzip für ganz unterschiedliche Seminare und nicht nur in speziellen „Antirassismustrainings“. Nach einer Einführung in das Konzept und einem Überblick über das Bildungsmaterial im Baustein-Ordner, werden einige Übungen und Methoden ausprobiert und reflektiert. Ausgehend von den Pra-

xiserfahrungen der Teilnehmenden werden Anknüpfungspunkte für das Thema Rassismus in deren Arbeit gesucht und überlegt, welche Elemente des Baustein-Konzepts für die eigene Arbeit hilfreich sein könnten.

Social-Justice-Training (Seminar 3)

Termin: 22.09. - 24.09.2006

Social-Justice-Training ist die Bezeichnung für Trainings, in denen die Vermittlung von sozialer Gerechtigkeit und die Anerkennung von Verschiedenheit zentrale Themen sind. Anknüpfend an die Pädagogik der Unterdrückten werden Social-Justice-Trainings seit den 1980er Jahren u. a. von Gewerkschaften in den USA praktiziert. Ausgangspunkt der Trainings ist die Annahme, dass Menschen TäterInnen und Opfer zugleich sind und dass es wichtig ist, Aspekte wie die Komplexität, die Institutionalisierung und die Geschichte von Strukturen gesellschaftlicher Unterdrückung und Diskriminierung zu analysieren. Ein wichtiges Ziel ist es, die demokratischen und politischen Handlungskompetenzen der Teilnehmenden zu erweitern. In unterschiedlichen Modulen setzen sich die Teilnehmenden auf der Grundlage eines Einführungsbausteins u. a. mit Rassismus, Sexismus und Klassenfeindlichkeit auseinander. In dem Training werden die Grundlagen des Konzepts erläutert und ein Trainingsmodul durchgeführt.

Antirassistische Trainings – Ein Überblick (Seminar 4)

Termin: 24.11. - 26.11.2006

In diesem Seminar wird versucht, einen Überblick über die zahlreichen Ansätze und Methoden antirassistischer Trainings zu geben. Anhand von beispielhaften Übungen werden einige (weitere) Ansätze dargestellt und eine theoretische Einordnung vorgenommen. Es wird über deren Vor- und Nachteile und die Grenzen des Einsatzes der diversen Methoden in der Jugendbildungsarbeit diskutiert. Dabei werden Ergebnisse der vorherigen Trainingswochenenden in das Seminar einfließen, so dass die Teilnahme an mindestens einem vorangegangenen Training sinnvoll, aber keine zwingende Voraussetzung ist.

Infos:

Kosten pro Seminar: 15 € / 100 €

Der günstigere Preis gilt für Aktive in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit, Studierende, Arbeitslose etc. Bei einer Anmeldung für die gesamte Reihe sinkt der Teilnahmebeitrag um 10 %.

Im Teilnahmebeitrag enthalten sind die Unterkunft in Doppelzimmern (bei Verfügbarkeit und gegen Aufpreis auch Einzelzimmer), Vollverpflegung, kostenlose Nutzung von Schwimmbad und Sauna sowie das Seminarprogramm.

Es gelten die Anmeldebedingungen des Bereichs Jugendbildung im DGB-Bildungswerk (nachzulesen unter www.dgb-jugendbildung.de).

Kontaktadresse für Anmeldungen und weitere Informationen:

DGB Jugendbildungszentrum

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Tel: 0 23 24 / 5 95-5 05

jugendbildung@dgb-bildungswerk.de

www.jugendbildungszentrum.de

1.2 Neues von IDA-NRW

Publikationen

IDA-NRW Broschüre „Ab durch die Mitte? Neue Tendenzen des aktuellen Rechtsextremismus“ – Reihe „Materialien zum Rechtsextremismus“, Band 7

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW) hat eine neue Broschüre in der Reihe „Materialien zum Rechtsextremismus“ herausgegeben.

Der siebte Band trägt den Titel „Ab durch die Mitte? Neue Tendenzen des aktuellen Rechtsextremismus“ und macht damit auf einen besonderen Aspekt aufmerksam: Immer mehr Rechtsextreme wollen – zumindest nach außen hin – nicht mehr den gängigen Klischees (martialisches Auftreten, dumpfe Parolen, Springerstiefel etc.) entsprechen, sondern geben sich als Teil der gesellschaftlichen Mitte aus. Aus ewiggestrigen Außenseiterinnen und -außenseitern sind vielerorts vermeintlich freundliche, adrett gekleidete Nachbarinnen und Nachbarn geworden, die sich als scheinbare Rettungsanker, nicht nur für perspektivlose Jugendliche, darstellen.

Neu ist außerdem, dass auf Demonstrationen von Rechtsextremen zwischen den bekannten neonazistischen Erscheinungsbildern Personen auftauchen, die sich mit Symbolen „schmücken“, die bisher eindeutig auf eine antifaschistische bzw. linke Haltung verwiesen: rote und schwarze Fahnen, Che-Guevara-Konterfeis, Palästinensertücher etc. Doch inzwischen gehören diese Accessoires zum geläufigen Repertoire mancher Rechtsextremer – sie wurden in ihrer Bedeutung der rechten Gedankenwelt „angepasst“ und von einem Teil der Szene vereinnahmt.

Dies ist Teil eines Arsenal an Strategien, die in intellektuellen Kreisen der Rechten, insbesondere der so genannten Neuen Rechten, entwickelt werden. Konzeptuelle Begriffe wie „Metapolitik“, „kulturelle Hegemonie“ und „Querfront“ bilden die Grundlage bzw. das Ziel des Handelns.

Über diese und andere neue Tendenzen im aktuellen Rechtsextremismus informiert die von IDA-NRW herausgegebene Broschüre. In den verschiedenen Beiträgen von Journalisten und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern werden sowohl Themen aufgegriffen, die sich die Rechten auf ihre Fahnen geschrieben haben, als auch die Strategien benannt, die im Hintergrund stehen. Des Weiteren bietet der Band pädagogisches Material, Literatur- und Internethinweise zur Vertiefung der Problematik sowie einen Überblick über einige Zahlen-codes und Symbole der rechten Szene.

Die Broschüre kann für 5,- € bei IDA-NRW bestellt werden.

Infos:

IDA-NRW

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDA-NRW.de

www.IDA-NRW.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Erst einmal Mädchen ... und russlanddeutsch

So lautet der Titel einer neuen Arbeitshilfe der **Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Niedersachsen (æjn)**. Sie bildet den Abschluss eines **vierjährigen Projekts zur lebensweltbezogenen Mädchenarbeit** und stellt die Ansätze und Ergebnisse des Projekts sowie verschiedene Praxisprojekte dar.

Infos:

Landesjugendpfarramt der Evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg

Haareneschstraße 58

26121 Oldenburg

Tel: 04 41 / 77 01-4 06

Fax: 04 41 / 77 01-4 99

landesjugendpfarramt@ejomail.de

Flagge zeigen

Das **Landesjugendwerk der bayerischen Arbeiterwohlfahrt** hat im Dezember 2005 gemeinsam mit dem **Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt München** das **Festival Flagge zeigen** veranstaltet, um ein **Zeichen gegen Rechtsextremismus** zu setzen. Neben den Auftritten verschiedener Bands wurden auf der Veranstaltung Informationen über aktuelle Tendenzen in der „musikalischen rechten Szene“ und über „rechte Kleidung“ vermittelt.

Infos:

Kreisjugendwerk der AWO München

Edelsbergstr.10

80686 München

Tel: 0 89 / 54 72 60 10

Fax: 0 89 / 54 72 60 14

info@flaggezeigen.net

www.flaggezeigen.net/

Verschiedene Varianten des Rassismus

Der **Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (AAGB)** veranstaltete im Februar 2006 gemeinsam mit der **Rosa-Luxemburg-Stiftung** ein **Seminar**, das sich mit den verschiedenen Formen, Ausprägungen und Erscheinungsweisen von **Rassismus** beschäftigte. Zwei Referentinnen erarbeiteten mit den Teilnehmenden die Grundlagen des Rassismus und diskutierten anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden über alltägliche Erscheinungsformen.

Infos:

Almanya Alevi Gençler Birliği/Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland - AAGB

Stolbergerstr. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 9 49 85-60

Fax: 02 21 / 9 49 85-6 10

Info@aagb.de

www.AAGB.net

„Abenteuer Kulterbunt“

Im Rahmen des Projekts **KULTERBUNT - Interkulturelles Lernen und interkulturelle politische Bildung** hat der **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V. (BdP), Landesverband Hessen**, ein **Aktionsheft** erstellt. Mit abwechslungsreichen (Gruppenstunden-) Ideen für unterschiedliche Altersstufen bietet „Abenteuer KULTERBUNT“ einen praktischen Einstieg in verschiedene interkulturelle Themen auch für Nicht-PfadfinderInnen. Das Aktionsheft kann im BdP Landesbüro bestellt werden.

Infos:

BdP Landesverband Hessen

Julia Wältring

Königsteiner Str. 33

61476 Kronberg,

Tel: 0 61 73 / 92 86 88

julia.waeltring@pfadfinden.de

www.hessen.pfadfinden.de/kulterbunt.html

Interkulturelles Europa

Der **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)** beteiligt sich an dem **europäischen Netzwerk der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände „Overture Network“**. Dieses wurde gegründet, um eine **Plattform** zu bilden, welche die **interkulturelle Arbeit** der einzelnen Mitglieder vernetzen, neue Ansätze vorstellen und Aspekte der interkulturellen Arbeit diskutieren soll.

Infos:

www.overture-network.org

Kulturschock?

Zum zweiten Mal führte der **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V. (BdP), Landesverband Hessen** ein Seminar für RangerInnen und Rover durch, auf dem es darum ging, den Begriff „Kultur“ kritisch zu hinterfragen und sich über verschiedene interkulturelle Auffassungen auszutauschen. Auch ein Treffen mit Mitgliedern von MigrantInnenjugendorganisationen stand auf der Tagesordnung.

Infos:

BdP Landesverband Hessen

Julia Wältring

Königsteiner Str. 33

61476 Kronberg

Tel: 0 61 73 / 92 86 88

julia.waeltring@pfadfinden.de

www.hessen.pfadfinden.de/kulterbunt.html

Rechtsextremismus und Arbeitswelt

Die **DGB-Jugend Bayern** veranstaltet im März 2006 in Kooperation mit der **djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern** ein **Wochenendseminar** mit dem Schwerpunkt **„Rechtsextremismus und Arbeitswelt; Handlungs- und Aktionsmöglichkeiten“**.

Infos:

DGB-Bezirk Bayern, Abteilung Jugend und Bildung

Schwanthalerstr. 64

80336 München

Tel: 0 89 / 5 17 00

info@dgb-jugend-bayern.de

www.dgb-jugend-bayern.de

Brücken bauen – internationale Jugendbegegnung

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa** hat im Oktober 2005 ein internationales **Begegnungsseminar** mit Jugendlichen aus **Deutschland und Rumänien** durchgeführt, in dem das gegenseitige Kennenlernen, der Abbau von Vorurteilen und die Erarbeitung einer gemeinsamen Zukunftsvision im Mittelpunkt standen. Zentrale Forderungen, die von den TeilnehmerInnen erarbeitet wurden, waren die Ablehnung von Rassismus, Vorurteilen und Gewalt und der Wunsch nach Respekt und Partizipation.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V.

Wichertstr. 71
10439 Berlin
Tel: 0 30 / 4 46 77 80
Fax: 0 30 / 44 67 78 11
info@djo.de
www.djo.de

Interkulturelle JugendleiterInnenschulung

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Schleswig-Holstein**, hat im Oktober 2005 erstmals eine **JugendleiterInnenschulung** veranstaltet, deren Schwerpunkt auf der Vermittlung **interkultureller Kompetenz** lag. Neben verschiedenen Übungen zur interkulturellen Kompetenz, die die Arbeit mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund erleichtern soll, stand auch die Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund als JugendleiterInnen im Mittelpunkt des Seminars. Im Jahr 2006 soll erneut eine solche Schulung stattfinden.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Schleswig-Holstein
Landesverband Schleswig-Holstein
Stadbeker Str.
23715 Bosau
Tel: 0 45 27 / 97 25 56
www.djo-sh.de

Netzwerkstelle Rechtsextremismus

Die **Jusos** haben eine **Netzwerkstelle Rechtsextremismus** gegründet, um das Thema **Rechtsextremismus** intensiver zu thematisieren und für die Arbeit vor Ort Service- und Vernetzungsaufgaben leisten zu können. Ein Element ist der neue **antifa-newsletter**, der seit Januar 2006 regelmäßig verschickt werden soll und Informationen über aktuelle Entwicklungen im Rechtsextremismus sowie Informationen über Projekte und Aktivitäten vor Ort enthält.

Infos:

Jusos Bundesbüro, Netzwerkstelle Rechtsextremismus
Willy-Brandt-Haus
10911 Berlin
Tel: 0 30 / 25 99 13 66
Fax: 0 30 / 25 99 14 15
jusos@spd.de
www.jusos.de

Bleiberecht für langjährig geduldete Flüchtlinge

In einer gemeinsamen Presseerklärung haben die **JUSOS Thüringen**, die **evangelische Jugend in Thüringen**, die **Naturfreundejugend Thüringen**, die **Grüne Jugend Thüringen**, die **DGB-Jugend Thüringen** sowie **weitere Organisationen, Vereine und Personen** ein **Bleiberecht für langjährig geduldete Flüchtlinge** gefordert. Ziel müsse es sein, den betroffenen Personen lebenswerte Perspektiven aufzuzeigen und Klarheit bezüglich des Aufenthaltstitels zu schaffen. Das Bleiberecht müsse eine unbeschränkte Arbeits- und Ausbildungserlaubnis, das Recht auf Familiennachzug, keinerlei Wohnsitz- und Aufenthaltsbeschränkungen, Anspruch auf Kinder- und Erziehungsgeld, BaFöG und Familienleistungen sowie einen Anspruch auf Sozialleistungen gemäß Sozialgesetzbuch I und XII enthalten.

Infos:

JUSOS Thüringen
Juri-Gagarin-Ring 37
99084 Erfurt
Tel: 03 61 / 2 28 44 18
Jusos-thueringen@spd.de

www.jusos-thueringen.de/

Interkulturelles Lernen bei der Naturfreundejugend

Die **Naturfreundejugend Deutschlands (NFJD)** hat ein **Positionspapier** verabschiedet, das die **interkulturellen Grundlagen** des Verbands beschreibt. Neben der Mitgliedschaft in antirassistischen Netzwerken und der Organisation von interkulturellen Freizeiten und Schulungen, stellt die NFJD die Bedeutung der Kooperation mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund und deren Selbstorganisationen als wichtige Bereiche heraus. Für die Mitgliedsorganisationen werden Tipps und Anregungen gegeben, wie Interkulturalität auf allen Ebenen des Verbands verwirklicht werden könne.

Infos:

Naturfreundejugend Deutschlands (NFJD)

Haus Humboldtstein

53424 Remagen

Tel: 0 22 28 / 94 15-0

Fax: 0 22 28 / 94 15-22

info@naturfreundejugend.de

www.naturfreundejugend.de

Positionspapier zu Rechtsextremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Die **Naturfreundejugend Thüringen** hat ein **Positionspapier** verabschiedet, in dem sie Stellung zu **Rechtsextremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit** bezieht. Dabei geht der Verband auf die Bereiche Schule und Bildungsinstitutionen, Regierung und Parteien sowie Öffentlichkeit ein und benennt Forderungen, um rechtsextreme Tendenzen nachhaltig zu bekämpfen.

Infos:

Naturfreundejugend Thüringen

Nettelbeckufer 16

99089 Erfurt

Tel: 03 61 / 5 62 33 56

Fax: 03 61 / 7 89 43 85

info@naturfreundejugend-thueringen.de

www.naturfreundejugend-thueringen.de

Interkulturelle Mediation

Seit Ende Dezember 2005 läuft eine **Seminarreihe zur interkulturellen Mediation**, die von der **SJD-Die Falken** angeboten wird. In vier Seminaren werden unterschiedliche Facetten von Konflikten und des Umgangs mit Konflikten thematisiert. Schwerpunkt der Seminare ist die interkulturelle Sensibilisierung, um interkulturelle Konflikte konstruktiv lösen zu können.

Infos:

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

Lützowplatz 9 - Haus am Lützowplatz

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 26 10 30-0

Fax: 0 30 / 26 10 30-50

info@wir-falken.de

www.wir-falken.de

Betzavta Training

Die **SJD-Die Falken, Landesverband Berlin**, haben im Februar 2006 ein **Betzavta-Seminar** durchgeführt. Themen des Wochenendes waren Einschluss- und Ausschlussmechanismen, Mehrheiten und Minderheiten, Grundrechte und demokratische Prinzipien. Mittels verschiedener Übungen wurden die Teilnehmenden zu Selbstreflexion angeregt und ihre sozialen Kompetenzen für ein respektvolles Miteinander gestärkt.

Infos:

SJD-Die Falken, Landesverband Berlin

Rathenower Str. 16
10559 Berlin
Tel: 0 30 / 2 80 51 27
Fax: 0 30 / 2 82 64 98
presse@falken-berlin.de
www.falken-berlin.de

Wettbewerb „Farbe gegen Rassismus“

Die **SJD-Die Falken, Landesverband Berlin**, haben einen **Malwettbewerb** unter dem Motto **„Farbe gegen Rassismus – für Respekt und Freundschaft“** durchgeführt. Über 300 Beiträge wurden eingesendet und werden im Rahmen einer Wanderausstellung in verschiedenen Berliner Jugendeinrichtungen gezeigt. Einige Motive werden im Frühjahr 2006 als Postkarten veröffentlicht und können bei Interesse bestellt werden.

Infos:

SJD-Die Falken, Landesverband Berlin
Rathenower Str. 16
10559 Berlin
Tel: 0 30 / 2 80 51 27
Fax: 0 30 / 2 82 64 98
presse@falken-berlin.de
www.falken-berlin.de

Im Netz gegen Rechts - Wettbewerb

Der **Verein „Mach’ meinen Kumpel nicht an!“** setzt in diesem Jahr seinen **Wettbewerb „Im Netz gegen Rechts – Arbeitswelt aktiv“** fort, der sich an alle Personen richtet, die sich momentan in einer Ausbildung befinden. Ziel des Wettbewerbs ist es, online-Materialien zu produzieren, die sich mit Rechtsextremismus und Rassismus auseinandersetzen und gleichzeitig einen Bezug zur Arbeitswelt haben. Um Teilnehmende zu unterstützen, werden Workshops angeboten, in denen praxisbezogene Tipps zur Umsetzung eines Projekts vermittelt werden sollen. Zudem wurden zwei Handreichungen erstellt, die Anregungen und Hilfestellungen zur Durchführung von Projekten geben. Diese können als PDF-Datei auf der Internetseite herunter geladen werden. Einsendeschluss für die Beiträge ist der 30. Juni 2006.

Infos:

Verein „Mach’ meinen Kumpel nicht an! e. V.2
Hans-Peter Killguss
Hans-Böckler-Straße 28
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 43 01-1 93
Fax: 02 11 / 43 01-1 34
killguss@gelbehand.de
www.gelbehand.de

Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Die Redaktion der Infomail freut sich, dass es in jeder Ausgabe der Infomail viel über Aktionen und Projekte der Mitgliedverbände zu berichten gibt. Dies zeigt, dass Jugendverbände auf dem Gebiet der antirassistischen- und interkulturellen Arbeit aktiv sind und die vorgestellten Projekte auch als Anregung für andere Interessierte dienen können.

Bestimmt gibt es aber noch viel mehr Berichtenswertes aus den einzelnen Jugendverbänden, den Landesverbänden sowie den Orts- und Kreisgruppen, das der IDA-Redaktion leider nicht bekannt ist.

Vielleicht hat ja die eine Leserin oder der andere Leser Interesse, die Aktivitäten ihres oder seines Vereins in Zukunft auch in der IDA-Infomail zu präsentieren. Eine kurze E-Mail mit Informationen über das Projekt an info@IDAeV.de genügt. Ich freue mich auf die Post!

Birgit Jagusch

3 Aktion, Information

Interreligiöse Verständigung

Die **Alevitische Gemeinde Deutschland e. V. (AABF)** hat im Rahmen eines entimon-Projekts zwei **Seminare für Jugendliche zum interreligiösen Dialog** veranstaltet. Diese widmeten sich thematisch dem Dialog zwischen sunnitischen und alevitischen Jugendlichen und behandelten Fragen der gegenseitigen Vorurteile und der interkonfessionellen Partnerschaften und Ehen. Auch die **Alevitische Gemeinde in Nürnberg** widmet sich dem interreligiösen Dialog und lud Ende 2005 zu einer **Informationsveranstaltung** im interreligiösen Begegnungszentrum Brücke-Köprü. Dieser Dialog wird 2006 durch gemeinsame Veranstaltungen in Nürnberg fortgesetzt.

Infos:

Alevitische Gemeinde Deutschland (AABF)

Stolbergerstr. 317

50933 Köln

Tel 02 21 / 9 49 85-60

Fax: 02 21 / 9 49 85-6 10

info@alevi.com

www.alevi.com

und

Alevitisches Kulturzentrum Nürnberg e. V.

Rehdorfer Str. 6

90431 Nürnberg

Tel: 09 11 / 26 02 88

Fax: 09 11 / 1 32 02 36

info@aleviten-in-nuernberg.de

www.aleviten-in-nuernberg.de/

Multi-Action – aber wie!

Im Rahmen des **Projekts Multi Action – aber wie!**, das vom Bayerischen Jugendring innerhalb des Aktionsprogramms Integration durchgeführt wird, läuft derzeit die zweite Runde der **Antragstellung für Projektkooperationen**. Insbesondere Stadt- und Kreisjugendringe, die **Aktionen gemeinsam mit Selbstorganisationen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund** planen oder Veranstaltungen zu **interkulturellem Lernen** durchführen möchten, können bis zum 31. März 2006 Anträge auf **finanzielle Unterstützung** stellen.

Infos:

Bayerischer Jugendring

Multi Action – aber wie!

Herzog-Heinrich-Str. 7

80336 München

Tel: 0 89 / 5 14 58 53

Duell.helene@bjr.de

www.bjr.de

Bleiberecht für Flüchtlinge notwendig

Der **Deutsche Bundesjugendring (DBJR)** hat in einem **Appell an den Bundestag** gefordert, endlich im Zuge der diskutierten Veränderungen im Zuwanderungsgesetz ein **Bleiberecht für geduldete Flüchtlinge** zu beschließen. Derzeit lebten in Deutschland 50.000 Kinder und Jugendliche als geduldete Flüchtlinge und somit ohne Aufenthalts- und Niederlassungserlaubnis. Diese Jugendlichen, von denen ein Großteil schon in Deutschland geboren und aufgewachsen sei, hätten dadurch keine Möglichkeiten auf eine Ausbildung und andere

Partizipationsmöglichkeiten. Deshalb fordert der DBJR ein verbessertes Bleiberecht, eine kindgerechte Gestaltung des Asylverfahrens, die volle Anwendung der Genfer Flüchtlingskonvention und die Abschaffung der Abschiebehaft für Minderjährige.

Infos:

Deutscher Bundesjugendring (DBJR)

Mühlendamm 3

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 40 04 04 00

Fax: 0 30 / 40 04 04 22

info@dbjr.de

www.dbjr.de

Internationale Woche gegen Rassismus 2006

Vom 18.-26. März findet die **internationale Woche gegen Rassismus** statt. Viele Vereine, Initiativen und Organisationen werden in dieser Zeit in der gesamten Bundesrepublik **Aktionen und Veranstaltungen gegen Rassismus** durchführen. Der interkulturelle Rat hat zur Vorbereitung und Anregung eine Broschüre herausgegeben, die über Aktionsmöglichkeiten informiert und Tipps für die Durchführung von Veranstaltungen gibt. Weiterhin wurden Plakate und Flyer erstellt, die für die internationale Woche gegen Rassismus werben. Alle Materialien können bestellt werden. Die internationale Woche gegen Rassismus wird von IDA e. V. unterstützt.

Infos:

Interkultureller Rat in Deutschland

Goebelstraße 21

64293 Darmstadt

Fax: 0 61 51 / 3 91 97 40

sh@interkultureller-rat.de

www.interkultureller-rat.de

Resolution für Wissenschaftlichkeit statt Populismus im Migrationsdiskurs

Ende Januar wurde von **MigrationswissenschaftlerInnen** eine Resolution veröffentlicht, die unter dem Titel „Resolution für Wissenschaftlichkeit statt Populismus im öffentlichen Migrationsdiskurs“ dazu auffordert, dass Politik und Medien sich wissenschaftlicher Ergebnisse bedienen, wenn über Migration und Islam diskutiert werde, statt Sachverhalte medial zu skandalisieren, wie es die aktuelle Diskussion um Zwangsheirat tue und sich in der Argumentation auf Berichte zu stützen, die keinen wissenschaftlichen Standards genügen. Um diese erstmals in „Der Zeit“ abgedruckte Resolution hat sich inzwischen eine lebhafte Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Positionen entwickelt, die die Brisanz des Themas und der wissenschaftlich, medial und politisch konträren Vorstellungen nachzeichnet.

Infos:

<http://www.zeit.de/2006/06/Petition>

Migration und interkulturelles Zusammenleben

Die **Katholische Landjugend Bayerns (KLJB Bayern)** hat die **Broschüre „Grenzen überwinden. Migration und interkulturelles Zusammenleben“** veröffentlicht. Diese gibt zunächst einen Überblick über verschiedene Formen der Migration, stellt verschiedene Konnotationen des Begriffs Integration dar und informiert über interreligiösen Dialog. Abgerundet wird die Broschüre durch Praxistipps, Aktionsideen und Hinweise auf Literatur, Filme und Internetseiten.

Infos:

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e. V.

Kriemhildenstraße 14

80639 München
Tel: 0 89 / 17 86 51-14
Fax: 0 89 / 17 86 51-44
e.harde@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Koordinierungsstelle gegen Rechts

Der **Kreisjugendring Hildburghausen** hat eine **Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus** eingerichtet, die der Stärkung einer demokratischen und gemeinwesenorientierten Gesamtkultur dienen soll. Sie soll Vereinen, Initiativen, PädagogInnen und engagierten Menschen Unterstützung in der Präventionsarbeit bieten, Informationen weitergeben, Beratung anbieten, Veranstaltungen durchführen und Hilfe- und Beratungsstellen für Personen vermitteln, die Opfer rassistischer Gewalt geworden sind.

Infos:

Kreisjugendring Hildburghausen
Obere Allee 7
98646 Hildburghausen
Tel: 0 36 85 / 70 32 63
Fax: 0 36 85 / 40 49 93
info@kreisjugendring-hbn.de
www.kreisjugendring-hbn.de

Wölfe im Schafspelz

Auf **Initiative der Innenminister der Länder** wurde das **Projekt „Wölfe im Schafspelz“** gestartet, um über **rechtsextreme Tendenzen** aufzuklären, Hintergrundinformationen über Entwicklungen, Codes, Kleidung, Musik und Anregungen zu Präventionsmaßnahmen zu geben. Dazu wurde eine Homepage mit relevanten Informationen eingerichtet und ein Medienpaket erstellt, das mittels verschiedener Medien (DVD, Filmbegleitheft, Broschüre mit weiterführenden Informationen) insbesondere in schulischen Kontexten eingesetzt werden soll. Das Medienpaket wurde als Bildungsmaterial an alle weiterführenden Schulen verschickt. Ab Frühjahr 2006 soll zudem ein Wettbewerb ausgelobt werden, bei dem Jugendliche einen Videospot gegen Rechtsextremismus produzieren sollen.

Infos:

www.polizei-beratung.de/aktionen/rechtsextremismus

Stellungnahme zum Einbürgerungsfragebogen

Der **Stadtjugendring Stuttgart** hat in einer **Presseerklärung** eine **Stellungnahme zu dem Einbürgerungsfragebogen für muslimische MigrantInnen** abgegeben, der von der Landesregierung Baden-Württemberg eingeführt werden soll. Insbesondere **kritisiert** der Stadtjugendring die Tatsache, dass die Fragestellungen diskriminierend seien und muslimische MigrantInnen a priori dem Verdacht aussetzen, sie seien aufgrund ihres Glaubens undemokratisch, antiemanzipatorisch, rassistisch, religiös fanatisch, sexistisch, antisemitisch, polygam und homophob. Deshalb fordert der Stadtjugendring, dass der Fragebogen zurückgezogen werde und stattdessen Maßnahmen zur sozialen Integration von MigrantInnen umgesetzt würden, die sich auf die Maximen der Akzeptanz, Begegnung auf Augenhöhe und Nächstenliebe stützten. Im Kontext der Auseinandersetzung um den Einbürgerungsfragebogen organisierte der Stadtjugendring zudem eine Diskussionsveranstaltung.

Infos:

Stadtjugendring Stuttgart
Junghansstr. 5
70469 Stuttgart
Tel: 07 11 / 2 37 26-11

Fax: 07 11 / 7 2 37 26-90

Rainer.mayerhoffer@sjr-stuttgart.de

www.sjr-stuttgart.de

Stellungnahme zu Änderungsvorschlägen im Zuwanderungsgesetz

Der **Verband binationaler Familien und Partnerschaften e. V. (iaf)** hat eine **Stellungnahme** bezüglich der **Änderungsvorschläge im Zuwanderungsgesetz**, die derzeit diskutiert werden, verabschiedet. Diese bezieht sich vorwiegend auf die Vorschläge hinsichtlich der sog. Scheinehe und die Punkte, die im Kontext des Familiennachzugs relevant sind. Der Verband kritisiert, dass die Änderungen in Abschnitt 6 des Aufenthaltsgesetzes zu Einschränkungen des Familiennachzugs zu Deutschen und MigrantInnen in das Bundesgebiet führten. Grundgesetzlich garantierte Rechte auf freie Partnerwahl sowie das Ehe- und Familienleben würden somit verletzt.

Infos:

Verband binationaler Familien und Partnerschaften e. V. (iaf)

Ludolfusstraße 2-4

60487 Frankfurt

Tel: 0 69 / 71 37 56-0

Fax: 0 69 / 7 07 50 92

Verband-Binationaler@t-online.de

www.verband-binationaler.de

Leitlinien zur Integration und interkulturellen Orientierung

Die **Zentrale Trägerkoordination des Jugendamtes Stuttgart** hat eine **Broschüre** veröffentlicht, in der sie **Leitlinien zur Integration und interkulturellen Orientierung der Kinder- und Jugendhilfe in Stuttgart** darstellt. Diese geht auf Grundlagen, Leitlinien, Ziele und Inhalte der interkulturellen Orientierung sowie Möglichkeiten der Verankerung interkultureller Öffnung ein. Im Anhang finden sich Anregungen für die Umsetzung und ein Glossar der relevanten Begrifflichkeiten.

Infos:

Zentrale Trägerkoordination (ZTK) c/o Jugendamt Stuttgart

Wilhelmstraße 3

70182 Stuttgart

Tel: 07 11 / 2 16-74 68

Fax: 07 11 / 2 16-47 53

Alexander.vecellio@stuttgart.de

Neue Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus

Ende 2006 laufen die bisherigen zwei Teile „entimon“ und „civitas“ des Programms der **Bundesregierung** „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ aus. Unter dem Titel **„Förderung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie“** soll **ab 2007 ein neues Programm** aufgelegt werden, das in seinen inhaltlichen und konzeptionellen Grundlagen derzeit beraten und voraussichtlich in der 2. Hälfte des Jahres 2006 ausgeschrieben wird.

4 Dokumentation: „Der Karikaturenstreit“

Die weltweite Auseinandersetzung über die Karikaturen Mohammeds haben auch in Deutschland zu einer intensiven Diskussion geführt. Diese fokussiert sich nicht ausschließlich auf Fragen der Gültigkeit und Grenzen der Pressefreiheit oder auf Fragen der religiösen Toleranz. Zu beobachten ist vielmehr, dass der umstrittene Begriff des „Kampf der Kulturen“ auch im deutschen Diskurs wieder Konjunktur hat und sowohl explizit verbal, als auch medial vermittelt durch entsprechende Bilder in Fernsehbeiträgen und Zeitungsartikeln suggeriert, dass „Der Islam“ und „Der Westen“ vielleicht doch unvereinbar seien.

Die Auswirkungen dieser Debatte könnten für die muslimische Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland problematisch sein: Schon seit dem 11.09.2001 sind in allen europäischen Ländern islamophobe Einstellungen gestiegen.³ Auch für Deutschland weist die Langzeituntersuchung des Bielefelder Instituts für Konflikt- und Gewaltforschung einen hohen Wert an Islamophobie nach.⁴ So ist zu befürchten, dass die aktuelle Auseinandersetzung auch dazu beiträgt, Muslime zunehmend auszugrenzen und unter den Verdacht zu stellen, islamistisch und undemokratisch zu sein. Für die Jugendarbeit, deren Ziel es ist, Diskriminierungen entgegen zu wirken und einen Beitrag zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu leisten, stellt sich deshalb die Aufgabe, durch differenzierte und reflektierte Arbeit islamophobe Tendenzen zu verhindern.

Um diese Jugendarbeit zu unterstützen, wurden im Folgenden Hinweise auf Internetseiten zusammengestellt, die Hintergrundinformationen und Denkanstöße zum Karikaturenstreit und dem Islam bieten.

Stellungnahmen verschiedener deutscher muslimischer Verbände zu den Karikaturen

Zentralrat der Muslime

www.zentralrat.de/

Alevitische Gemeinde Deutschland

www.alevi.com/pressemeldung+M5e4e88a947b.html

Initiative Berliner Muslime (Mitglieder sind: Die islamische Gemeinschaft in Berlin e.V., Inssan e. V., Islamisches Kultur- u. Erziehungszentrum e.V. und die Muslimische Jugend in Deutschland)

www.mjd-

net.de:8080/opencms/export/mj/ueberUns/presse/ibmusKarikaturenMuhammadSas.html

Hintergrundinformationen zum Karikaturenstreit und zum Islam

Informationsseiten der Bundeszentrale für politische Bildung:

www.bpb.de/themen/NNAABC,0,Konfliktstoff_Kopftuch.html

www.bpb.de/themen/XRYROA,0,0,Der_Islam.html

www.bpb.de/themen/XPKPC,0,Karikaturenstreit_ eskaliert_.html

Internetportal der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), der Deutschen Welle (DW), des Goethe-Instituts (GI) und des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa)

www.qantara.de/webcom/show_softlink.php?wc_c=300&wc_lkm=-1

Informationen des Religionswissenschaftlichen Medien- und Informationsdienstes (REMID)

www.religion-online.info/

www.migration-religion.net/

Handbuch interreligiöser Dialog der Studiengruppe MUREST

www.alevi.com/pressemeldung+M5e8253d25fc.html

³ Vgl. http://eumc.eu.int/eumc/material/doc/3e42c982366c4_doc_DE.pdf

⁴ Vgl: Leibold, Jürgen/Kühnel, Steffen: Islamophobie. Differenzierung tut not, in: Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände, Folge 4, Frankfurt/M.: 2006, S. 135-155

5 Seminare, Tagungen

Case-Management im Arbeitsfeld Migration

Termin: 08.-10. März 2006

Ort: Paderborn

Infos:

Meinwerk Institut, IN VIA Akademie

Giersmauer 35

33098 Paderborn

Tel: 0 52 51 / 29 08-39

Fax: 0 52 51 / 29 08-68

b.hibbeln@meinwerk.de

www.meinwerk.de

Das Leid mit der Leitkultur

Tagung

Termin: 21. März 2006

Ort: Düsseldorf

Infos:

DGB-Bildungswerk Bereich Migration und Qualifizierung

Hans-Böckler-Straße 28

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 92

Fax: 02 11 / 43 01-1 34

migration@dgb-bildungswerk.de

www.migration-online.de

Ausgrenzung verhindern, Konflikte regeln, Netzwerke stärken. Kommunale Integrationspolitik im Stadtteil

Tagung

Termin: 18. März 2006

Ort: Bonn

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 8 83-2 47

Fax: 02 28 / 8 83-3 98

Maha.rindermann@fes.de

www.fes.de

Jugendgefährdende Medien im Rechtsextremismus

Jahrestagung der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien

Termin: 03.-04. April 2006

Ort: Magdeburg

Infos:

Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM)

Postfach 140165

53056 Bonn

Tel: 02 28 / 37 66 31

Fax: 02 28 / 37 90 14
info@bpjm.bund.de
www.bpjm.de

Interkulturelle Kompetenz. Reflexionen über einen ambivalenten Begriff

Tagung

Termin: 05.-07. April 2006

Ort: Heppenheim

Infos:

Akademie für politische und soziale Bildung der Diözese Mainz

Ernst-Ludwig-Str. 19

64646 Heppenheim

Tel: 0 62 52 / 93 06-0

Fax: 0 62 52 / 93 06-17

info@haus-am-maiberg.de

60 zu 40

Jenseits aller Grenzen ... Wer nicht zur Mehrheit gehört, muss noch lange keine Minderheit sein ...

Seminar

Termin: 07.-09. April 2006

Ort: Kronberg/Taunus

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.

Birgit Jagusch

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Anmeldung:

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Robert-Bosch-Str. 10

35510 Butzbach

anmeldung@pfadfinden.de

TeamerInnenqualifikation zum „Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit“

Termin: 21.- 23. April 2006

Ort: Hütten

Infos:

DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.

Warsbergstraße 1

99092 Erfurt

Tel: 03 61 / 2 17 27-0

Fax: 03 61 / 2 17 27-27

baustein@dgb-bwt.de

www.baustein.dgb-bwt.de

Kompetenz: Interkulturell

Training

Termin: 24. – 28. April 2006

Ort: Hofheim am Taunus

Infos:

Bundesarbeitsgemeinschaft katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

Christine Müller

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 44 85 29

Fax: 02 11 / 48 65 09

Christine.mueller@jugendsozialarbeit.de

Interkulturelles Lernen – eine Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt

Termin: 27. April 2006

Ort: Halle

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Anmeldung:

DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Fachreferent Migration und Integration

Rudolf - Breitscheid - Straße 6

06110 Halle/S.

Tel.: 03 45 / 5 00 85 26

Fax: 03 45 / 2 02 31 41

klaus.drewlo@sachsen-anhalt.drk.de

Basiskenntnisse im Zuwanderungs- und Aufenthaltsrecht

Seminar für Fachkräfte der Jugendmigrationsdienste

Termin: 27. – 28. April 2006

Ort: Paderborn

Infos:

Meinwerk Institut, IN VIA Akademie

Giersmauer 35

33098 Paderborn

Tel: 0 52 51 / 29 08-39

Fax: 0 52 51 / 29 08-68

b.hibbeln@meinwerk.de

www.meinwerk.de

Anti Bias – Ein erfahrungs- und prozessorientierter Ansatz in der Anti-Diskriminierungsarbeit

Seminar für pädagogische Fachkräfte und MultiplikatorInnen

Termin: 28.04. – 30.04.2006

Ort: HVHS Alte Molkerei Frille in Kooperation mit der Anti-Bias-Werkstatt Berlin

Infos:

HVHS Alte Molkerei Frille

Mitteldorf 1

32469 Petershagen OT Frille
Tel: 0 57 02 / 97 71
Fax: 0 57 02 / 22 95
info@hvhs-frille.de
www.hvhs-frille.de

Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft

Berufsbegleitende Weiterbildung für MitarbeiterInnen aus Jugendhilfe, Jugendarbeit und Schule

Termine: 28. – 29. April 2006, 16. – 17. Juni 2006, 07. – 08. Juli 2006, 27. – 28. Oktober 2006, 15. – 16. Dezember 2006, 09. – 10. Februar 2007

Ort: Stuttgart

Infos:

Paritätisches Jugendwerk Baden-Württemberg

Hausmannstraße 6

70188 Stuttgart

Tel: 07 11 / 21 55-2 04

Fax: 07 11 / 21 55-2 14

pjw@paritaet-bw.de

www.pjw-bw.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

Info@IDAeV.de;

www.IDAeV.de; Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. ISSN 1611-8952